Rechtlicher Rahmen für Innovationen und Analyse der Pflanzenvielfalt auf Inseln

Rechtlicher Rahmen für Innovationen und Analyse der Pflanzenvielfalt auf Inseln
Rechtlicher Rahmen für Innovationen und Analyse der Pflanzenvielfalt auf Inseln
Universitätsbund Göttingen verleiht Dissertationspreis an zwei Göttinger Promovenden
Für ihre mit "summa cum laude" bewerteten Promotionen sind Dr. Katharina Apel und Patrick Weigelt mit dem Dissertationspreis des Universitätsbundes Göttingen ausgezeichnet worden. Die Rechtswissenschaftlerin Dr. Apel hat das Spannungsverhältnis zwischen einerseits Patent- und Urheberrechten und andererseits dem Zugang zu Informationen für weitere Innovationen untersucht. Der Biologe Weigelt hat die Vielfalt von Pflanzen auf Inseln analysiert. Der mit jeweils 5.000 Euro dotierte Dissertationspreis des Universitätsbundes wird von der AKB-Stiftung gefördert. Der Universitätsbunds-Vorsitzende Prof. Dr. Arnulf Quadt überreichte die Auszeichnung am 18. Oktober 2014 im Rahmen des Göttinger Alumni-Tages.
Die Dissertation von Dr. Katharina Apel mit dem Titel "Die kartellrechtliche Zwangslizenz im Lichte der Ökonomisierung des europäischen Wettbewerbsrechts" ist an der Schnittstelle von Urheber- und Wettbewerbsrecht angesiedelt. Sie ging der Frage nach, wie in einer wettbewerbsorientierten Gesellschafts- und Rechtsordnung geistiges Eigentum und seine Verwertung geschützt und gleichzeitig der freie Informationsfluss für neue Ideen und Erfindungen gewährleistet werden kann. Dr. Apel entwickelte dabei Kriterien für die Bewertung einer Zwangslizenz für Wettbewerber zur Förderung von Folge- und abgeleiteten Innovationen. "Die Arbeit bietet ein breites Fundament, um den Innovationswettbewerb aufrecht zu erhalten und Anreize für Erfindungen zu bieten", so Prof. Dr. Gerald Spindler, der die Doktorarbeit betreute. Katharina Apel studierte Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre an der Universität Göttingen und der Harvard University. Nach ihrem Referendariat und noch während ihrer Promotion nahm sie ihre Tätigkeit als Rechtsanwältin auf.
Patrick Weigelt hat mit seiner Dissertation "The Macroecology of Island Floras" die erste globale Synthese zur Biodiversität von Pflanzen auf Inseln vorgelegt. Er untersuchte, wie Klima, Größe, Isolation und Geologie von Inseln Diversität und Artenreichtum beeinflussen und die räumliche Verteilung von Biodiversität steuern. Unter anderem zeigte er, dass die räumliche Anordnung von Inseln zueinander die Diversität und Struktur von Lebensgemeinschaften beeinflusst. Für seine Analysen baute Weigelt Datenbanken zu hunderten Inselfloren auf und entwickelte neue Methoden, um diese Daten zu zehntausenden Arten und ihren Verwandtschaftsbeziehungen in Verbindung mit großen Geodatenbanken auszuwerten. "Diese Verfahren sind wegweisend für die Analyse globaler Biodiversitätsdaten", so Prof. Dr. Holger Kreft, der die Doktorarbeit betreute. Patrick Weigelt studierte Ökologie an den Universitäten Braunschweig, Göttingen und Turku. Seit 2010 forscht er in der Free Floater-Nachwuchsgruppe Biodiversität, Makroökologie und Biogeographie der Universität Göttingen.

Kontaktadressen:
Dr. Katharina Apel
Cleary Gottlieb Steen
 Hamilton LLP
Theodor-Heuss-Ring 9, 50668 Köln
Telefon (0221) 800 400
E-Mail: kapel@cgsh.com
Patrick Weigelt
Georg-August-Universität Göttingen
Free Floater-Nachwuchsgruppe Biodiversität, Makroökologie und Biogeographie
Büsgenweg 1, 37077 Göttingen
Telefon (0551) 39-13761
E-Mail: pweigel@uni-goettingen.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=578596" width="1" height="1">

Pressekontakt

Georg-August-Universität Göttingen

37073 Göttingen

kapel@cgsh.com

Firmenkontakt

Georg-August-Universität Göttingen

37073 Göttingen

kapel@cgsh.com

IN PUBLICA COMMODA - ZUM WOHLE ALLER heißt es auf der Stiftungsmedaille der Georgia Augusta. Gegründet im Zeitalter der Aufklärung (1737) und deren kritischem Geist verpflichtet, war sie eine der ersten Universitäten Europas, die das Aufsichtsrecht der Theologie beseitigten und die Gleichberechtigung aller Fakultäten durchsetzten. Ihre Konzentration auf die Grundlagenforschung, ihre Orientierung an der Quellenkritik und am Experiment erwiesen sich als entscheidende Voraussetzungen für die Entwicklung der modernen Geistes- und Naturwissenschaften, die von der Georgia Augusta maßgeblich beeinflusst worden ist.